



Falter, Fäden suchen fangen

-

Hallo firstoffertio,

genau das soll dieser Text im ersten Lesergefühl in sich tragen - diese von Dir benannte Skurrilität :-), um dann aber hoffentlich doch nicht einzig in ihr zu verharren ... *g*

Ich freue mich, zum einen über Dein Gefallen bzgl des gesamten Textes, dann aber gerade auch deswegen, dass Dir diese Gegenüberstellung von dem Einstieg, mit dieser sprachlich bildlichen 'beweglichen Leichtigkeit', zu dem dann Zerschneiden als Kontrast zusagt.

Habe hier ja auch sprachlich den Modus von lyrischer Sprache am Anfang dann adhoc in eine reine Prosa geändert - um dann folgend, in wechselnden Mischformen weiter zu erzählen..

Wie Du es treffend untermalst, dass es hier auch um Zerbrechlichkeiten geht - wie z.B. bzgl Gefühlen, Achtung eines/zu einem Menschen, er selbst als Person, oder sogar das ganze Leben in seiner selbst. Wie dann auch in diesem Text, dieser sich fuchtelnd bewegende Alte, auffällig dennoch von keinem der herumseienden Bordsteinsteher bemerkt wird - doch sehr skurril, und sicher nicht wirklichkeitsfremd ...

firstoffertio hat Folgendes geschrieben:

Meine erste Reaktion: Das ist skurril.

Der Unterschied von Faltern, Fäden, also Weiches, Bewegliches, zum Stock und Zerbrechlichem, zerbrochenem Festen am Ende beeindruckt mich in diesem Text.

firstoffertio hat Folgendes geschrieben:

Die Intention ist mir noch nicht ganz deutlich geworden,

aber es mir darum zu gehen, dass es **scheint nicht erfolgversprechend** ist, im Alter Jugend einfangen zu wollen, **sinnlos, der Jugend nachzutruern/eifern?**

Diese Deutung ist sicherlich ableitbar!

Aber, ob in dieser Schärfe (*sinnlos, der Jugend nachzutruern/eifern*) tatsächlich im Text verankert ist, weiß ich jetzt schlecht als Autor zu sagen - denn, hier spricht(denkt) ja der bucklige Alter auch von seinen Lebens-Versäumnissen, die er selbst begangen hat - und somit vielleicht nicht seiner Jugend nacheifern will, aber vllt noch einmal das Leben, wenigstens einmal, tief in sich spüren will (gemäß seines Altseins) - eben verbildlicht, wenigstens einmal noch eine Sommerfädenwebe zu erhaschen ...

firstoffertio hat Folgendes geschrieben:

Wie dem auch sei: Ich halte diesen auch fuer einen deiner besten Texte.

firstoffertio - solch eine Aussage gefällt natürlich sehr - werde sie auch in mein heimliches Holzkästchen vorsichtig reinlegen ... :-)) / habe mich wieder über Deinen Besuch und Deine Gedanken gefreut - und sage

Geschrieben am 23.10.2012 von Stimmgabel
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Falter, Fäden suchen fangen

wieder ein fröhliches Tschüss, Stimmgabel

-

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).